

Die "**Dreamboat Ramblers**" sind eine Band mit hörbar eigener Note. Das Interesse am traditionellen Jazz führte Anfang der 1980er-Jahre zur Gründung dieser Formation.

Aber nicht der Dixieland der "weißen Schule", sondern der ursprüngliche New Orleans-Jazz vor allem der Schwarzen ist es, der es uns angetan hat.

Dieses Interesse und eine treue Freundesschar hat uns sogar 1998 schon an die Wiege dieser Music geführt. Die "Dreamboat Ramblers" waren Gäste beim **French Quarter-Festival in New Orleans** und spielten sogar auch in der **Norwegian Seamen's Church**.

Im Laufe der Jahrzehnte hat sich ein außergewöhnlich umfangreiches Repertoire gebildet, das gut 300 Titel umfaßt - darunter viele selten gehörte. Die "Dreamboat Ramblers" präsentieren (swingende) Märsche, Lovesongs und Tanzweisen, aber auch Ragtime- und Blues-Titel sowie vor allem Gospels, Hymnen und Spirituals.

Dies ist Musik, die von Herzen kommt und - wie wir immer wieder erfahren - zu Herzen geht und mitunter zum Mitmachen animiert.

Der besondere Reiz liegt im stark ausgeprägten Kollektivspiel der Musiker, das durch Variation der Führungsstimme, der Lautstärke und der Rhythmik immer wieder neue Hörerlebnisse bringt. Hinzu kommen immer wieder Soloimprovisationen, jedoch weniger als etwa im Dixieland. Das macht die "Dreamboat Ramblers" recht einzigartig - nicht nur in unserer Region.

Einige "**Klangbeispiele**" können Sie sofort hören - in der Navigationsleiste klicken Sie dazu auf "Mediengalerie".

Ach so, ja wo kommen wir her, wo sind wir? Die Musiker, die diese Stilrichtung spielen wollen und können, wohnen leider nicht "um die Ecke". Sie kommen aus Viersen, Korschenbroich, Düsseldorf, Stolberg/Aachen, Köln und Bad Godesberg. Daher nennen wir als Herkunftsbezeichnung das **Rheinland**.

Dort liegt natürlich auch der Schwerpunkt unserer Tätigkeit. Ist ja auch groß genug, könnte man meinen. Ja, aber: mitunter treibt es uns auch in andere Gegenden. Höhepunkt war sicherlich ein New Orleans-Besuch 1998 mit Auftritten beim French Quarter Festival und sogar in der genannten Norwegian Seamen's Church.

Doch auch in der jüngeren Zeit traten wir "auswärts" auf, so im Harz bei den **Jazzfestivals Quedlinburg** und **Osterode, in Lutherstadt Wittenberg** und wiederholt bei einem **Weinfest in Eltville-Rauenthal/Rheingau**. Aktuelle Konzerte finden Sie unter "**Termine**" auf der rechten Navigationsleiste.

Nun aber schauen sie sich bei uns "zu Hause" um, betrachten vielleicht ein paar Fotos in der Mediengalerie, laden sich unseren "Flyer" herunter oder hören in die Musik rein.

Gerne können Sie uns kontaktieren, in dem Sie rechts auf das entsprechende Feld gehen. Aber am liebsten würden WIR Sie "live" sehen - bis dann!

Ihre Dreamboat Ramblers

Franz-Ludwig Dahmen (Kornett, Gesang, Leitung)

ist Gründer und Methusalem der Band. Er hat unzählige, seltene Titel in aller Welt aufgestöbert. Zwar wacht er allzeit über die charakteristische stilistische Ausrichtung der Dreamboat Ramblers, zeigt jedoch gegenüber den zeitweisen kreativen Ausbrüchen seiner Mannen ein gewisses Wohlwollen. - Auf der Trompete ist Franz-Ludwig ein Dämpfer- und Melodiespezialist, der wie kaum ein anderer die musikalische Kommunikation mit den anderen Bläsern fördert. Außerdem ist er Hauptsänger und als solcher in unserem Klangbeispiel "I wonder who's kissing Doris now" zu hören.

Ulli Afflerbach (Piano)

wuchs in Gevelsberg auf und verfiel bereits im zarten Alter von 13 Jahren dem Jazz. Er trat damals an der Schule den Dixie 5 plus 4 bei. Mit den DR musiziert er seit Ende 1999 und steuert u.a. wichtige Akzente für den "rollenden" Rhythmus bei. Seine ruhigere Seite kommt in der Einleitung von "His eye is on the sparrow" zu Geltung. Ulli schätzt an den DR ihre eindeutige stilistische Ausrichtung auf den liedhaften New Orleans-Jazz.

Volker Albrecht (Posaune, Gesang)

kam zum frei improvisierten Jazzen 1999, als er in Bonn den Barbecue Jazzmen beitrug. Ende 2001 gelangte Volker dann zu den Dreamboat Ramblers. Mit seiner Posaune ist er für das rhythmische Element und dynamische Akzente im Bläsersatz mitverantwortlich. Gut zu hören ist dies z.B. in "It's mardi gras in New Orleans". Die Damenwelt entzücken zunehmend seine Gesangsinterpretationen von Balladen. Ihm selbst gefällt besonders die musikalistische Dichte der Band, die auf den sehr ähnlichen stilistischen Idealen der Mitmusiker beruht.

Klaus Diemer (Banjo, Gitarre)

wuchs i.w. in Köln auf. Nach erfolgreichen Jahren in der Oldie-Musik kam er als "Spätberufener" 1989 zum Jazz und trat dem Düsseldorfer Jolly Jazz Orchestra bei. Seit Oktober 2000 ist Klaus Mitglied der Dreamboat Ramblers. Sein Banjospiel ist nicht nur harmonisch ausgefeilt sondern auch sehr präzise, wodurch er quasi "nebenher" das Schlagzeug ersetzt.

Udo Fritsche (Klarinette)

erblickte dem Vernehmen nach nicht lange nach Franz-Ludwig das Licht der Welt. Er begann sein Jazzschaffen 1963 in Essen bei den Dr. Douda's Dixielanders. Seit 1986 war er zunächst häufiger Gast bei den DR und wurde 1988 "Vollmitglied". Sein warmer Klarinetten-ton und seine Gabe für Melodiepräsentationen sind zu einem Markenzeichen der Band geworden. Dies ist z.B. in "Where the blue of the night" schön zu hören.

Armin Runge (Bass)

kam mit 17 Jahren durch Oma Julchens Teatime Jazz Band zum Jazz. Seit Anfang der 90er-Jahre ist er bei den Dreamboat Ramblers und formt zusammen mit Klaus das Rückgrat der Band. Besonders hervorzuheben sind sein bestechender Swing und seine unerschöpfliche Erinnerungsgabe für Harmonien. - Ihn verbinden mit den Dreamboat Ramblers die Vielfalt des New Orleans-Stils sowie deren eigene, auf die Wurzeln des Jazz focussierte Interpretation, die sie unverwechselbar in Sound und Präsentation macht.